



In aller Heimlichkeit haben Aktivisten am Samstag über der Eingangspforte des Halti-Schulhauses ein erstes Transparent angebracht.
Bild Erhard Gick

Für eine einheitliche Schuluniform

STEINEN Vor knapp einem Jahr ist die Kleiderordnung im Oberstufenschulhaus Halti zum nationalen Thema geworden. Jetzt soll es doch eine Schuluniform geben.

ERHARD GICK

Den einen war sie zu kurz, den andern zu frech oder zu sexy. Die Lehrerschaft des Schulhauses Halti sah sich vor knapp einem Jahr vor ernsthafte Probleme gestellt. So ganz aus der Welt geschafft war die Bekleidungsfrage der Schüler und Schülerinnen nie. «Obwohl wir ja eigentlich eine Kleiderordnung geschafft haben», weiss ein betroffener Lehrer zu berichten. Er möchte allerdings nicht namentlich erwähnt werden. Jetzt allerdings kommt wieder Bewegung in die alte Geschichte. Alles nur Theater? «Sicher nicht», sagt jetzt der Sprecher eines Initiativkomitees.

«Wir werden am 2. März ein Muster einer möglichen Uniform für das Schulhaus Halti präsentieren», sagt «M». Auch er möchte nicht namentlich erwähnt werden. Immerhin hat am Samstag eine Aktivistengruppe in Steinen schon mal entsprechende Transparente über der Eingangspforte des Schulhauses Halti angebracht.

Es wird sich beruhigen

«M» spricht von einer notwendigen Aktion für Steinen, um wieder Beruhigung in den Kleiderkonflikt zu bringen. «Wir werden das Thema in mehreren Aktionen der Steiner Bevölkerung schmackhaft machen. Jedenfalls ist auch eine Präsentation am 2. März vorgesehen.» Wie in Steinen zu erfahren war, sollen in mehreren erfahrenen Schneiderwerkstätten der Region Musterkollektionen für die Schuluniform in Auftrag gegeben worden sein. Wie das Aktionskomitee informierte, will man am bereits angesprochenen 2. März über das weitere Vorgehen informieren und aufzeigen, dass eben doch nicht «Alles nur Theater» ist.



An der Vernissage zur Ausstellung herrschte am vergangenen Samstag grosser Besucherandrang im Alten Rathaus.
Bild Christoph Jud

Gersau begibt sich auf Spurensuche

GERSAU In Gersau wurde am vergangenen Samstag erstmals die Rathaustüre für die Ausstellung «Spurensuche durch die Zeit» geöffnet.

CHRISTOPH JUD

Das 1745 erbaute Rathaus im Zentrum der Alten Republik bietet im Erdgeschoss den geeigneten Raum mit dem passenden Ambiente, um die vielen seltenen und wertvollen Sammelstücke aus Gersau ihrer Würde entsprechend zu präsentieren. An der Vernissage herrschte ein grosser Andrang. Nicht alle Besuchenden konnten auf einmal den Ausstellungsraum betreten.

Im Rahmen 200 Jahre Republik

Adrian Nigg, Bezirksstatthalter von Gersau, ist OK-Präsident der Festivitäten «Gersau gestalten - 1814-2014». 200 Jahre nach dem Ausruf der Gersauer, nach 16 Jahren Unterbruch nochmals zur Republik zurückzukehren, feiert Gersau diesen denkwürdigen Akt mit einem Gedenkjahr unter anderem auch mit einer Ausstellung.

Nigg erklärte am vergangenen Samstag bei der Ausstellungseröffnung: «Wir vom OK wollen damit auch, dass das Rathaus mit seinem Museum mehr genutzt wird.» Mit der Eröffnung der Wechselausstellung soll der Startschuss für die Spurensuche durch die Zeit gesetzt werden. Marzell Camenzind, Mitglied der Planungs- und Koordinationsgruppe, erklärte, welche Gegenstände in der aktuellen Ausstellung zu bewundern sind. Dazu gehört auch eine

Dolchklinge aus Bronze als ältester Fund in Gersau. Sie stammt aus der Zeit von 1550-1350 v. Chr. Sie ist jedoch verschollen, weshalb von diesem Fundstück nur eine Fotografie besteht. Als Original kann ein Skramasax (Kurzschwert) mit Holzgriff aus dem mittleren 7. Jh. n. Chr. betrachtet werden. Dieses ist sicher geschützt in einer Glasvitrine ausgestellt.

Dieser Fund wird ausserhalb der Ausstellung im Staatsarchiv Schwyz aufbewahrt. Anhand von Dorfplänen und Karten wird auch aufgezeigt, welche Veränderungen Gersau durch die Zeit erlebt hat.

HINWEIS:

Öffnungszeiten: 15. Februar bis 30. März; 16.00-18.00 Uhr; Freitag: 16.00-18.00 Uhr, Samstag: 16.00-18.00 Uhr, Sonntag: 10.00-12.00 Uhr - ausser Samstag, 1. März (Fasnacht).

Aus einer kargen Welt

SCHWYZ «Feuer ist eine seltsame Sache» ist das jüngste Buch von Lisa Elsässer. In einer musikalischen Lesung stellte sie es im Chupferturm vor.

ORLANDA SENN

Lisa Elsässer wird in der deutschsprachigen Literaturszene immer mehr wahrgenommen und gelesen. In den

letzten Jahren erschienen die Erzählung «Die Finten der Liebe» sowie die Gedichtbände «Genau so sag es genau so sag es» und «Da war doch was».

Eingeklemmt zwischen Bergen

Aus einfachen Worten und schnörkellosen Sätzen entstehen ihre starken Bilder. Sie nimmt die Zuhörenden einen Sommer lang mit auf die Alp, isst mit der Magd Martha Apfelkuchen und sehnt als Kind den Weltuntergang herbei, wie ihn die Presse prophezeite. Elsässer ist aufgewachsen im Urner Schächental, ihre Geschichten sind geprägt von Erinnerungen, Träumen

und Gedanken. In dieser kargen Welt, wo die Menschen zu viel geschwiegen haben, haben manche der Texte ihren Ursprung.

Eigenproduktion Chupferturm

Der Chupferturm war am Samstagabend sehr gut besucht. Das Duo Carlo Gamma (Saxofon) und Christian Hartmann (Kontrabass) spielte die Geschichten und Gedichte improvisierend weiter, ergänzten, was zwischen den Zeilen stand. Es entstand ein literarisch-musikalisches Gemeinschaftswerk, das einem den Raum gab, das Gehörte wirken zu lassen.



Der Vereinshock wurde von den Mitgliedern kostümiert und gemütlich begangen.
Bild pd

Unterhaltsamer Fasnachtshock

SCHWYZ pd. 38 froh gelaunte und zum Teil bunt kostümierte oder dekorierte Mitglieder des Hörbehindertenvereins Schwyz und Umgebung fanden sich im Restaurant Schützenhaus ein, um zusammen ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Nach einem wie immer ausgezeichneten Mittagessen sorgte «s Murers Werni» mit seiner Handorgel für den musikalischen Teil der Unterhaltung. Seine Melodien liessen doch einige, zum Teil alte Erinne-

rungen aufkommen. Nicht selten hörte man ein leises Mitsummen, und sogar Mitsingen war angesagt. Kleine Verse wurden vorgetragen, Witze zum Besten gegeben und alte Anekdoten und Geschichten hervorgekramt. Kurzum, ein fröhlicher, unterhaltsamer Nachmittag, der allen Beteiligten sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Bereits in einem Monat, am 14. März, findet der nächste Anlass, die Generalversammlung, statt.



Christian Hartmann, Schriftstellerin Lisa Elsässer und Carlo Gamma standen erstmals gemeinsam auf der Bühne.
Bild Orlanda Senn